

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 57 (1965)
Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen verschiedener Art

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PERSONELLES

Dr. W. L. Froelich im Ruhestand

Auf Ende 1964 trat Dr. sc. tech. W. L. Froelich, seit 1945 Sekretär des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE), in den Ruhestand. Nach Studien an den Universitäten Strassburg, Basel und Zürich sowie an der ETH, die er 1923 mit dem Diplom als Elektroingenieur abschloss, begann Dr. Froelich seine berufliche Laufbahn bei der Motor-Columbus AG., Baden, wo er namentlich mit Projektierungsarbeiten für Kraftwerkbauten beschäftigt war. Während eines Jahres war er später als Ingenieur bei der «Société d'Electrochimie, d'Electrometallurgie et des Aciéries électriques d'Ugine» in Annecy tätig. 1930 promovierte er an der ETH mit einer Arbeit über «Die Energiegestehungskosten bei Dampf- und Wasserkraft», um anschliessend eine Anstellung bei der Firma Landis & Gyr anzutreten; hier befasste er sich während 12 Jahren vor allem mit der Projektierung und mit dem Verkauf von Spezialmess- und Tarifgeräten. Während einer Beurlaubung in den Jahren 1934/35 führte Dr. Froelich im Auftrage des schweizerischen Nationalkomitees der Weltkraftkonferenz Untersuchungen auf dem Gebiete der Elektrizitätserzeugung und der allgemeinen Energiewirtschaft durch. Im Jahre 1942 trat er in das Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke ein, zuerst als Sekretär-Stellvertreter, ab 1. Januar 1945 als Sekretär und Geschäftsführer der Einkaufsabteilung.

Dr. Froelich hat das Amt eines Sekretärs des VSE während einer bewegten Zeit ausgeübt. Die ersten Jahre seiner Tätigkeit waren Zeiten der Kriegswirtschaft, in deren Organisation er ebenfalls mitarbeitete. Besonders heikle Probleme stellte die unmittelbare Nachkriegszeit mit dem Übergang von der Kriegs- zur Frie-



Dr. W. L. Froelich

denwirtschaft. Dr. Froelich hat es verstanden, aus dem bescheidenen Sekretariat, das er 1945 übernahm, ein Instrument zu schaffen, das heute den Elektrizitätswerken in allen möglichen Fragen helfend und beratend zur Seite stehen kann. Ein äusseres Zeichen für diese Entwicklung ist die Schaffung einer ganzen Reihe neuer Kommissionen, so für Aufklärungsfragen (1947), für Netzkommandofragen (1949), für Zählerfragen (1950), für das Studium der Stangenimprägnierung (1952) und für administrative Automation (1962). An der Schaffung und der raschen Inangasetzung der Arbeiten dieser Kommissionen hatte Dr. Froelich wesentlichen Anteil. Ein besonderes Anliegen war für ihn die Förderung des Erfahrungsaustausches unter den Werken und die Weiterbildung des Werkpersonals. Unter seiner massgeblichen Mitwirkung wurden Tarifikurse, technische Fortbildungskurse und Kurse für Freileitungs- und Kabelmonteure eingeführt. Durch seine Beschlagenheit auf allen Gebieten und seine Fähigkeit, das Wesentliche zu erkennen, genoss er stets die Achtung und das Wohlwollen der Verbandsorgane und aller Mitgliedwerke.

Dr. Froelich war auch stets bestrebt, einen engen Kontakt mit in- und ausländischen Verbänden und Organisationen auf dem Gebiete der Wasser- und Energiewirtschaft zu unterhalten. Dies gilt auch für seine Beziehungen zum Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband. Unser Verband und die Redaktion der «Wasser- und Energiewirtschaft» danken ihm dafür und wünschen ihm und seiner Gattin einen langen und schönen Lebensabend bei guter Gesundheit. W.

Schweizerische Aluminium AG (Alusuisse)

Nationalrat Dr. N. C e l i o (Lugano), 1. Vizepräsident des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, ist an der diesjährigen Generalversammlung der Schweizerischen Aluminium AG (Alusuisse), Zürich, zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt worden.

Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne (EPUL)

Der Planer dipl. Arch. R o l f M e y e r (Zürich), ist zum Professor für Orts-, Regional- und Landesplanung an die Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne (EPUL) gewählt worden. Rolf Meyer ist u. a. der Mitverfasser des Gutachtens «Binnenschifffahrt und Landesplanung» der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung VLP an den Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband, das im Schlussbericht der SWV-Kommission für Binnenschifffahrt und Gewässerschutz (Verbandsschrift Nr. 39) eingehend verarbeitet ist.

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband und die Redaktion gratulieren von Herzen.

GESCHÄFTLICHES; AUSZÜGE AUS GESCHÄFTSBERICHTEN

Fabrikinweihung bei der Therma AG in Schwanden

Verwaltungsrat und Direktion der Therma AG hatten auf den 18. Mai 1965 den Regierungsrat des Kantons Glarus, den Gemeinderat von Schwanden, die Gemeindepräsidenten der umliegenden Gemeinden, Vertreter von Schulen, Organisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber, vieler Verbände und Freunde des Unternehmens zu einem Einweihungsfest eingeladen. In einem etwa zweistündigen Rundgang durch die Neu- und Umbauten der Fabrik in Schwanden wurden die verschiedenen Fabrikationsprozesse und die modernen Betriebs- und Arbeitsmethoden gezeigt, worauf man in der geräumigen Ausstellung der neuesten mit technischen Finissen ausgestatteten Apparate Lust auf Neugestaltung der eigenen Einrichtungen bekam.

In der 57jährigen Geschichte des Unternehmens stellt die neueste Entwicklungsphase den wichtigsten und markantesten Schritt dar. Die Therma AG hatte 1958 eine Modernisierung und Rationalisierung der Herstellung eingeleitet, deren Grundlagen durch die eigenen Forschungs- und Konstruktionsabteilungen geschaffen werden konnten. Es wurden fast sämtliche Apparate neugestaltet und für den privaten Haushalt wie für das Gewerbe neue Küchenkonzeptionen entwickelt. 1961 ist mit dem Bau eines neuen Betriebsgebäudes begonnen und anschliessend sind als letzte Etappe Umstellungen in der alten Fabrik unternommen worden, die nun zum grossen Teil beendet sind. Heute beschäftigt die Therma über 1100 Personen und ist wohl das grösste Unternehmen des Kantons Glarus.

In der Ansprache von Verwaltungsratspräsident Dr. R. P. Hefti

wurde diese Entwicklung aufgezeigt. Der Delegierte des Verwaltungsrates, Ing. H. Hilfiker — offenbar die Seele und der Motor des neuen Arbeitsplanes — machte klar, dass die wesentlichste Umgestaltung darin bestand, durch Rationalisierung einerseits und Beibehaltung von grosser Auswahl andererseits den Platz am Markt und die Wertschätzung der Kunden zu erhalten. Es konnte sich für die Therma nicht um eine Entwicklung zur Grossproduktion im amerikanischen Sinne handeln, welche immer eine Nivellierung nach unten, besonders in der Qualität bedeutet. Die Rationalisierung wurde durch Vorfabrikation und Vereinheitlichung der Grössen gesucht. So wurden die Apparate in der Grösse vereinheitlicht, innerhalb der Norm aber vielerlei Spielarten entwickelt um auch den, wenn auch prozentual kleinen individuellen Wünschen zu dienen. Es wurde z. B. ein einheitlicher Herdkasten entwickelt, womit etwa 300 Arten hergestellt werden können, und mit einer einzigen Kühlschranksgrösse können mit vier kältetechnisch verschiedenen Einheiten unzählige Variationen geliefert werden.

Diese, gewissermassen schweizerische Lösung der Rationalisierung, diese Individualität konnte auch in der Fabrik beobachtet werden. Trotz Grossapparaturen und trotz Aufteilung auf Einzelprozesse blieb der sympathische Eindruck einer persönlichen Betreuung, vereinzelt sogar eher werkstattmässigen Bearbeitung, jedoch gut im Fluss gehalten durch wohlgedachte Transportvorrichtungen für die Werkstücke zu den rationell angeordneten Arbeitsplätzen. Das stellenweise Eingehen auf Einzelarbeit zeigte sich auch in der Reparaturabteilung der Kleinapparate, wo z. B. auch alte, nicht mehr fabrizierte Modelle nach Möglichkeit ergänzt werden, andererseits aber ein 48-Stundenservice erstrebt wird, der durch rationellstes Lochkartensystem auch kaufmännisch in dieser kurzen Zeit abgeschlossen wird. Die Ausdehnung auf das Grosse wiederum geschieht durch die Planung ganzer Kücheneinheiten durch sinnvolle Kombination der eigenen Apparate, ergänzt durch solche von Spezialfirmen, z. B. für Spültische u. a. Nachdem bisher die Tendenz war, die Küchen immer kleiner zu machen, bringen die vergrösserten Einrichtungen mehr Komfort für die Hausfrau, die heute kaum mehr auf Hilfen zählen kann oder ihre Tätigkeit oft neben einem Beruf ausübt; dadurch werden sehr angenehme Arbeitsräume geschaffen, Unterhalt und Bedienung leicht gemacht und eine andere Sparsamkeit erreicht. Die Technik sei dazu da, dem Menschen das Dasein schöner und lebenswerter zu machen, meinte Ing. Hilfiker, der diesen Grundsatz als Geschäftsprinzip der Therma betonte. So wie früher Bauhütten der Architektur ihre Wirkung ausstrahlten, brauchen wir heute Bauhütten des Fertigbaues, wozu die Therma mit ihrem Baukastensystem das ihrige beitragen wolle.

M. Gerber-Lattmann

Albula-Landwasser Kraftwerke AG, Filisur, 1964

Die Beendigung des Vortriebes des 10 km langen Druckstollens Glaris-Filisur, die Fertigstellung des Rohbaues der Zentrale Filisur und der Montagebeginn für die elektro-mechanischen Ausrüstungen charakterisieren die Hauptergebnisse des dritten Geschäftsjahres. Alle Anlagen der Doppelstufe Glaris-Filisur befinden sich nun im Bau, nachdem im Jahre 1964 die Arbeiten am Baulos Bergün in Angriff genommen wurden. Die übrigen Arbeiten schreiten dem Programm entsprechend voran.

Während der Bauzeit wird keine Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt. Üblicherweise werden sämtliche Ausgaben und Einnahmen dem Baukonto belastet bzw. gutgeschrieben. E.A.

Electra-Massa S. A., Naters

1. Oktober 1963 bis 30. September 1964

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 11. Oktober 1963 wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von 4 auf 20 Mio Fr. sowie die Umwandlung der Gesellschaft in eine Partnergesellschaft und ferner der Bau der Stufe Bitsch beschlossen. Die Baustelleneinrichtung war auf Ende des Berichtsjahres praktisch beendet, und mit dem Fundamentausbau wurde begonnen.

Während der Bauarbeiten wird keine Gewinn- und Verlustrechnung geführt. E.A.

Elektrizitätswerk Brig-Naters AG, Brig, 1964

Als Folge des schneearmen Winters und der geringen Niederschläge im Sommer blieb die Energieproduktion unter dem Durchschnitt. Die eigene Energieerzeugung in den Zentralen Naters und Silliboden erreichte 11,0 GWh gegenüber 13,0 GWh im Vorjahr. Der gesamte Energiebedarf betrug 25,3 GWh.

Der Reingewinn ist gegenüber dem Vorjahr weiter zurückgegangen. Diese Entwicklung ist auf den immer grösser werdenden Zukauf von Fremdenergie zurückzuführen. Die Anpassung der niedrigen Tarife an die heute üblichen Preise kann nicht mehr weiter hinausgeschoben werden. Der Generalversammlung wurde eine 5%ige ordentliche und eine 5%ige ausserordentliche Dividende vorgeschlagen. E. A.

S.A. l'Energie de l'Ouest Suisse (EOS), Lausanne

1. Oktober 1963 bis 30. September 1964

Vom Jahresumsatz in der Höhe von 1802 GWh (Vorjahr 1580 GWh) entfielen auf das Winterhalbjahr 1096 GWh. Die den der EOS gehörenden Werke lieferten 506 GWh; die Partnerwerke haben mit 700 GWh beigetragen, wovon allein 643 GWh auf die Grande Dixence S.A. entfielen. An Fremdenergie mussten 596 GWh (Vorjahr 577 GWh) zugekauft werden, wovon 149 GWh auf das Winterhalbjahr entfielen.

Nachdem am 1. September 1963 die Baustelle für die Centrale Thermique de Vouvy eröffnet worden war, haben die Arbeiten grosse Fortschritte gemacht, so dass die erste Heizeinheit und das 120 m hohe Kamin fertiggestellt sind. Die Montage des ersten Generators von 150 MW sowie der zwei ersten Kühltürme ist im Gange.

Der Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung betrug 14,4 Mio Fr. Hiervon wurden u. a. 0,7 Mio Fr. für ausserordentliche Abschreibungen verwendet, 1,5 Mio Fr. wurden dem Erneuerungsfonds zugewiesen und 6,0 Mio Fr. der Strompreisausgleichsreserve gutgeschrieben. Vom Verwaltungsrat wurde wie im Vorjahr eine 4^{1/2}%ige Dividende in Vorschlag gebracht. E.A.

Misoxer Kraftwerke AG, Mesocco, 1964

Die Energieproduktion der Kraftwerke Soazza, Isola und Va'bella lag im Berichtsjahr mit 272 GWh wesentlich unter derjenigen eines Mitteljahres.

Im Hinblick auf den Weiterausbau wurden die Projektierungsarbeiten für das Speicherwerk Curciosa auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt. Während im ursprünglichen Projekt das Kraftwerk Curciosa als reines Speicherkraftwerk konzipiert war, stehen heute verschiedene Pumpspeicherlösungen im Vordergrund. Die Preisentwicklung im Bausektor, die Lage am Kapitalmarkt und nicht zuletzt die Auflagen der öffentlichen Hand haben die errechenbaren Energiegestehungspreise derart in die Höhe getrieben, dass eine Verwirklichung äusserst gründlich geprüft werden muss. Die Gemeinde Mesocco und der Kleine Rat des Kantons Graubünden haben dem Gesuch um Er Streckung der Frist für den Baubeginn am Kraftwerk Curciosa um drei Jahre zugestimmt.

Die Dividende wurde wie im Vorjahre mit 4^{1/2}% beantragt.

E.A.

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Zürich

1. Oktober 1963 bis 30. September 1964

Der Energieumsatz stieg im Berichtsjahr um 4,5% und erreichte 1427 GWh. Insbesondere sticht die Umsatzzunahme von 10,9% bei der Gruppe Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft hervor. Es folgt die Gruppe Industrie mit einem Zuwachs von 8,1%, während die Wiederverkäufer einschliesslich Winterthur, die mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes benötigen, mit einem Zuwachs von 3,8% unter dem Durchschnitt blieben.

Der Verwaltungsrat genehmigte die Pläne und den Kostenvorschlag für eine durchgreifende Erneuerung des Kraftwerkes Waldhalde. Die Vorarbeiten laufen planmässig, so dass mit den Bauten voraussichtlich im Frühjahr 1965 begonnen werden kann.

Der in der Rechnung ausgewiesene Betriebsüberschuss wird mit Ausnahme des Gewinnvortrages auf neue Rechnung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen ausschliesslich für Abschreibungen auf Anlagen verwendet. Das Grundkapital, das heisst die Schuld der EKZ an die Staatskasse des Kantons Zürich, ist durch die am 15. Juni 1964 bezogene weitere Grundkapitalquote um 5 Mio Fr. gestiegen und erreicht nun wieder das vom Kantonsrat bewilligte Grundkapital von 40 Mio Fr. E. A.

Bernische Kraftwerke AG, Bern, 1964

Die Produktion in den eigenen Anlagen betrug 504 GWh, die Bezüge aus Partnerwerken erreichten 1557 GWh (Vorjahr 1594 GWh). Die Uebernahme von Fremdenergie aus schweizerischen Werken betrug 619 GWh (Vorjahr 596 GWh), 398 GWh (Vorjahr 285 GWh) oder 12,9% der insgesamt beschafften Energie wurden aus dem Ausland eingeführt.

Die Bauarbeiten für das Kraftwerk Aarberg, erste Etappe, wurden programmgemäss fortgesetzt. Für das im Zusammenhang mit der zweiten Juragewässerkorrektur als Ersatz für das veraltete Kanalkraftwerk projektierte neue Aarekraftwerk Bannwil erteilte der Regierungsrat des Kantons Bern am 18. Dezember 1964 die Konzession. Bei den Kraftwerkprojekten im Berner Oberland führte das an einer Konferenz mit dem Oberländischen Bund zur Erhaltung unserer Gewässer (OBEG) Ende 1963 vereinbarte Vorgehen zur Erteilung verschiedener Aufträge an Experten. Die Bemühungen der Bernischen Kraftwerke (BKW) für die Verwirklichung thermischer Energiequellen wurden im Berichtsjahr fortgesetzt. Im Zusammenhang mit der Errichtung einer Oelraffinerie der Shell bei Cornaux-Cressier wurde die Möglichkeit eines Dampfkraftwerkes im bernischen Seeland von vorerst 150 MW elektrischer Leistung mit Erweiterungsmöglichkeit auf 300 MW weiter geprüft. Zur Abklärung der Standortfrage wurden Untersuchungen durch die meteorologische Zentralanstalt in Zürich eingeleitet. Das Projekt für ein Atomkraftwerk bei Mühleberg wurde weiter bearbeitet. Am 30. September 1964 lieferten die BKW der für die Sicherheit von Atomanlagen zuständigen eidgenössischen Behörde den Standortbericht ab. Sobald die Beurteilung des Standorts vorliegt, ist der eigentliche Sicherheitsbericht auszuarbeiten, der die wichtigste Voraussetzung der Baubewilligung darstellt.

Vom verbleibenden Reingewinn in der Höhe von 3,6 Mio Fr. wurden 50 000 Fr. dem Reservefonds und 350 000 Fr. dem Spezialreservefonds zugewiesen. Es wurde vom Verwaltungsrat eine 5^{1/2}%ige Dividende in Vorschlag gebracht. E. A.

Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals (AEK), Solothurn, 1964

Im Versorgungsgebiet hat die Abgabe an Energie in der Höhe von 474,5 GWh an die Allgemeinversorgungen einen leichten Rückgang von 0,7% erfahren. Aufgeteilt nach Hauptverbrauchergruppen stehen die Detailgemeinden mit einer Zunahme von 7,5% (Vorjahr 9,6%) an der Spitze, gefolgt von den Wiederverkäufergemeinden mit einer von 2,5% auf 5,6% erhöhten Zunahme. Entscheidend wurde die Gesamtentwicklung durch den Rückgang bei der Industrie um 4,3% beeinflusst, der durch einmalige strukturelle Veränderungen des Bedarfs bei einigen grösseren Abonnenten bedingt wurde. Die Energieabgabe an Elektrokessel, die schon in früheren Jahren nur noch sehr bescheiden war, kam im Berichtsjahr vollständig zum Stillstand.

Das finanzielle Ergebnis erlaubte wie im Vorjahr die Ausschüttung einer 5%igen Dividende. E. A.

Elektrizitätswerke Wynau, Langenthal, 1964

Während des ganzen Jahres waren die mittleren monatlichen Abflussmengen stark unternormal. Die mittlere tägliche Abflussmenge der Aare in Murgenthal betrug 185 m³/s; gegenüber den Mittelwerten 1935/63 entsprach dies einem Ausfall von 33,9%.

Die Eigenerzeugung erreichte 58,8 GWh (72,6 GWh im Vorjahr); gegenüber dem langjährigen Mittelwert betrug die Mindererzeugung 18,3%. Dieser Ausfall ist geringer als derjenige der Wasserführung, da die Energieproduktion wegen der Gefällsverbesserung bei schlechter Wasserführung relativ besser wird.

Von der totalen Erzeugung entfielen 56,4% auf das Sommer- und 43,6% auf das Winterhalbjahr. Der totale Energieumsatz erreichte 207,2 (Vorjahr 200,4) GWh, was einem Zuwachs von 3,4% entspricht.

Der Verwaltungsrat beantragte, nach Vornahme von Einlagen in den Reservefonds und in den Erneuerungsfonds, eine Dividende von 12% an die 45 beteiligten Gemeinden zu verteilen. E. A.

Aargauisches Elektrizitätswerk, Aarau

1. Oktober 1963 bis 30. September 1964

Der Energieumsatz betrug im Versorgungsgebiet 1260 GWh, was einer Zunahme von 5,8% (Vorjahr 8,7%) entspricht. Der Verbrauch an Normalenergie steht mit einem Zuwachs von 8,4% bedeutend über dem schweizerischen Mittel. Mit der Energielieferung an Dritte, ausserhalb des eigenen Versorgungsgebietes, erreichte der Gesamtenergieumsatz 1320,8 GWh, entsprechend einer Zunahme von 5,3% gegenüber dem Vorjahr.

Was das Kraftwerk Bremgarten-Zufikon betrifft, so wurde der Auftrag für Modellversuche an die Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH und die Projektierung der Turbinen an die Motor Columbus AG in Baden vergeben. Das Konzessionsprojekt für die Neuerstellung des Kraftwerks Bremgarten-Bruggmühle wurde weiter bearbeitet und für das Kraftwerk Bremgarten-Au wurde das Konzessionsgesuch am 26. Dezember 1963 dem Regierungsrat eingereicht.

Das finanzielle Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verschlechtert. Die Verwendung des Betriebsüberschusses in der Höhe von Fr. 274 118.- im Sinne des Grossratsbeschlusses vom 18. Oktober 1926 reichte aus zur vorschriftsgemässen Abschreibung der Zähler und Messapparate auf Fr. 1.- und zur Ablieferung von 150 000 Franken an den Kanton. Im Gegensatz zu früheren Jahren konnten keine weiteren ausserordentlichen Abschreibungen vorgenommen werden. E. A.

Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Rheinfelden (Baden), 1964

Am 31. Oktober 1894 wurden die Kraftübertragungswerke Rheinfelden mit Sitz in Rheinfelden gegründet. Es ist somit das 70. Geschäftsjahr, über welches hier berichtet wird.

Die Wasserführung des Rheins war fast während des ganzen Jahres gering. Für die eigenen Wasserkraftwerke am Rhein in Rheinfelden und Wyhlen war diese geringe Wasserführung günstig, denn sie entspricht der Ausbaugrösse dieser Werke. Daher stieg die eigene Energieerzeugung um 3,5 GWh auf 245,1 GWh (Vorjahr 241,6 GWh). Durch Bezüge aus dem Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt und aus dem Schluchseewerk sowie durch Fremdstrombezüge standen insgesamt 631,3 GWh zur Verfügung, gegenüber 585,2 GWh im Vorjahr. Bei allen Abnehmergruppen war ein höherer Verbrauch festzustellen und die Zuwachsrate betrug 9,6%.

Der Jahresabschluss wies für das Geschäftsjahr 1964 einen Gewinn von 2,845 Mio DM aus. Zuhanden der Generalversammlung der Aktionäre wurde eine Dividende von 10% vorgeschlagen. E. A.

Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden, 1964

Die mittleren monatlichen Abflussmengen des Rheins waren im Jahre 1964 ausser im Monat Mai kleiner als die Mittelwerte der Periode 1935 bis 1963. Entsprechend der schlechten Wasserführung war auch die Produktionsmöglichkeit mit Ausnahme des Monats Mai niedriger als im langjährigen Durchschnitt. Die Energieabgabe, gemessen an den 50 kV-Sammelschienen, erreichte im Berichtsjahr 436,6 GWh, wovon 187,7 GWh auf das Wintersemester und 248,9 GWh auf das Sommerhalbjahr entfielen. Das Berichtsjahr ist seit der Betriebsaufnahme des Kraftwerkes Birsfelden im Jahre 1954 das bis jetzt schlechteste.

Die Schiffsanlangen standen mit Ausnahme der für die Revision der Schiffschleuse benötigten Zeit der Schifffahrt ununterbrochen zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 13 692 Grossschiffe und 938 Kleinschiffe geschleust. Es wurden 1181 Schleusungen mehr ausgeführt und dabei 1042 Grossschiffe mehr geschleust als im Vorjahr.

Der Reingewinn betrug wie im Vorjahr 1,450 Mio Fr. Nach Abzug von 100 000 Franken als Einlage in den gesetzlichen Reservefonds verblieben 1,350 Mio Fr. zur Ausrichtung einer Divi-

dende von 4,5% an die Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt sowie an die Elektra Birseck und Elektra Baselland als Aktionäre.
E. A.

LITERATUR

Teiltagung der Weltkraftkonferenz in der Schweiz, Lausanne 1964

Das Berichtswerk dieser Tagung, bestehend aus acht Bänden, ist erschienen. Es umfasst die drei Hauptvorträge, sämtliche technischen Berichte, Generalberichte und Zusammenfassungen der Diskussionen durch die Generalberichterstatter sowie sämtliche Diskussionsbeiträge. Es enthält ferner die vollinhaltlichen Texte der Gespräche am runden Tisch, die anschliessend an die Tagung über die gleichen Themen wie diejenigen der drei Hauptvorträge durchgeführt wurden. Diese Gespräche fanden am 18. und 19. September in der ETH statt, geführt wurden sie von je einem Schweizer, den Herren Dr. Ing. A. F. Fritzsche, Prof. Dr. W. Traupel und Dipl. Arch. H. R. Suter; die Sprecher waren ausgesuchte ausländische Fachleute auf den betreffenden Gebieten, die an der Tagung teilgenommen hatten.

Bestellungen für das gesamte Berichtswerk sind zu richten an das Schweizerische Nationalkomitee der Weltkraftkonferenz, E. H. Etienne, 1093 La Conversion. Den Mitgliedern der dem Schweizerischen Nationalkomitee angeschlossenen Fachverbänden wird auf dem Verkaufspreis von Fr. 750.— ein Sonderrabatt von 25% gewährt.

Verzeichnis der bei der Redaktion eingegangenen Bücher und Druckschriften

Diese können beim Sekretariat des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, Rütistrasse 3A (Hochhaus) 5400 Baden, eingesehen oder ausgeliehen werden. Besprechung vorbehalten.

ALTENBURGER HORST: Der Spiralauslass als Hochwasserentlastung bei Donaukraftwerken — Mitteilungen des Institutes für Wasserwirtschaft, Grundbau und konstruktiven Wasserbau an der Technischen Hochschule Graz, Heft 13, 1965; 45 S., 15 Abb., 20 Beilagen, 21 x 30 cm.

BERNT H. und RADLER S.: Die Entwicklung des Spiralauslasses und seine Verwirklichung beim Kraftwerk St. Pantaleon — Sonderdruck aus Elektrotechnik und Maschinenbau, Heft 12, 1963, Springer-Verlag Wien; 13 S., 19 Abb., 21 x 30 cm. Nicht im Buchhandel.

EDINGER MAX: Pulsierende Strömung von Flüssigkeiten in Leitungen mit sehr kleinem Querschnitt — Mitteilungen aus dem Institut für Hydraulische Maschinen und Anlagen an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, Nr. 4; Promotionsarbeit; 76 S., 34 Bilder, 20 Diagr., 21 x 29,5 cm.

HUDER J.: Die Zusammendrückbarkeit des Bodens und deren Bestimmung — Mitteilungen der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, Nr. 65; 7 S., 22 Bilder, 21 x 29,5 cm.

LEMANS A.: Der Firnzuwachs pro 1963/64 in einigen schweizerischen Firngebietten, 51. Bericht — Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, Heft 4, Dezember 1964; Verlag Leemann AG, Zürich; 10 S., 10 Abb., 15,5 x 22,5 cm.

MACHA LOTHAR: Untersuchungen über die Wirksamkeit von Tosbekken. Ein Beitrag zur Tosbeckensystematik — Mitteilungen aus dem Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft der Technischen Universität Berlin, Nr. 61, 1963, Eigenverlag; 138 S., 56 Bilder, 2 Graph. 15 Tab., A4.

MUELLER R.: Generelle Studie über die Schiffbarmachung des Hochrheins bis in den Bodensee und der Aare bis in die Juraseen — Biel im Februar 1965; 70 S., 3 Fig., zahlr. Tab., 21 x 29,5 cm. Das Heft kann bei der Transhelvetica S.A., 2 avenue Agassiz, 1000 Lausanne, bezogen werden. Preis Fr. 4.—.

PRIMAULT B.: Etude meso-climatique du nord vaudois en vue de son aménagement régional — Office Cantonal Vaudois de l'urbanisme, Lausanne 1964; 75 p., 17 tab., 26 cartes et graph., A4.

RADLER SIEGFRIED: Die Berechnung der Abflüsse im natürlichen Gerinne — Mitteilungen des Institutes für Wasserwirtschaft, Grundbau und konstruktiven Wasserbau der Technischen Hochschule Graz, Heft 12, 1964; 20 S., 13 Bilder, 21 x 30 cm.

SCHNITZER G.: Neuere Entwicklung im Bau von Staudämmen und der Mattmark Damm — Mitteilungen der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, Nr. 65; 4 S., 2 Tab., 21 x 29,5 cm.

SCHUERMAN J.: Untersuchungen über organische Stoffe im Wasser des Zürichsees — Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, Heft 4, Dezember 1964; Verlag Leemann AG, Zürich; 50 S., 16 Fig., 10 Tab., 15,5 x 22,5 cm.

THOMAE HARALD: Geschwindigkeitsverteilungen in Rohren grosser Durchmesser — Mitteilungen aus dem Institut für Hydraulische Maschinen und Anlagen an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, Nr. 5, Promotionsarbeit; 56 S., 49 Fig., 21 x 29,5 cm.

AIPCN, ASSOCIATION INTERNATIONALE PERMANENTE DES CONGRES DE NAVIGATION: Compte rendu des travaux du XXème Congrès, Baltimore, Maryland USA, 1961 — Secrétariat Général du XXème Congrès International de Navigation, 1963; 583 p., nombr. photos, 16 x 23,5 cm.

COMITE NATIONAL SUISSE DES GRANDS BARRAGES: Comportement des Grands Barrages Suisses — Comité National des Grands Barrages, 1964, Secrétariat Bahnhofquai 5, 8023 Zurich; 320 p., nombr. fig., tab., photos, 21,5 x 30 cm. Prix 50.—.

COMMISSION INTERNATIONALE DES GRANDS BARRAGES: Comptes rendus du Huitième Congrès International des Grands Barrages, Edinbourg 1964 — Commission Internationale des Grands Barrages, Paris 1964; Vol. 1—5, 16,5 x 24,5 cm. Prix fr. 275.—.

CME / CONFERENCE MONDIALE DE L'ENERGIE: Comptes rendus de la 14e Session de la Conférence Mondiale de l'Energie, Lausanne 1964 — Comité National Suisse de la Conférence Mondiale de l'Energie, Lausanne 1964; Vol. I—VIII, 17 x 24,5 cm. Prix fr. 750.—.

FEG / FÖDERATION EUROPÄISCHER GEWÄSSERSCHUTZ: Symposium 27.—29. Oktober 1964 in Kiel (Vorträge und Diskussion der Tagung: O. Jaag, E. Schwarzhaupt, E. Winkler, A. G. Bruggmann, E. Kajossaari, Löcherbach, E. Malmi, R. Partl, H. E. Vogel, B. Hawermann, W. Jäger, St. Bjerke, A. Volker, F. Halstenberg, H. Suhr — Föderation Europäischer Gewässerschutz, Zürich, Februar 1965, Informationsblatt Nr. 12; 71 S. A4.

FEG / FÖDERATION EUROPÄISCHER GEWÄSSERSCHUTZ: Symposium 12. bis 14. Mai 1964 in Mailand (Vorträge und Diskussion der Tagung: W. Husermann, P. K. Baaij, E. Märki, W. Malz, Ladendorf, W. Bucksteeg, M. Testa, A. Malvicini, H. Liebmann und K. Reimann, H. Ambühl, G. Laurell und V. Tullander, R. Marchetti, Coin und M. Ménétrier) — Föderation Europäischer Gewässerschutz, Zürich Dezember 1964, Informationsblatt Nr. 11; 103 S. A4.

HYDROGRAPHISCHES ZENTRALBÜRO: 2. Konferenz der Arbeitsgemeinschaft der Donauländer für hydrologische Vorhersagen, Graz 1963 — Hydrologisches Zentralbüro im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien 1964; 9 Hefte, 17,5 x 24,5 cm.

HYDROGRAPHISCHER DIENST IN ÖSTERREICH: Der Schnee in Österreich im Zeitraum 1901—1950 — Beiträge zur Hydrographie Österreichs, Heft Nr. 34; Hydrographisches Zentralbüro im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien 1962; 175 S., 5 mehrfarb. Uebersichtskarten, 25,5 x 36 cm.

HYDROGRAPHISCHER DIENST IN ÖSTERREICH: Hydrographisches Jahrbuch von Oesterreich 1962, 70. Band — Hydrographisches Zentralbüro im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien 1963; 259 S., 18 x 27 cm.

OCDE / ORGANISATION DE COOPERATION ET DE DEVELOPPEMENT ECONOMIQUES: 17ème Enquête sur l'équipement électrique; Réalisations et prévisions au 1er janvier 1964 (Part I: Développement des moyens de production dans l'industrie électrique, Part II: Matériel lourd pour centrales électriques) — Organisation de Coopération et de Développement économiques, Paris 1964; 156 p., nombr. tab., graph., 19,5 x 27 cm. Prix Fr. 8.—.

SAK / ST. GALLISCH-APPENZELLISCHE KRAFTWERKE AG: Festschrift 50 Jahre St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, St. Gallen 1964; zahlr. Photos und Graph.

SOCIETE HYDROTECHNIQUE DE FRANCE: Annuaire Hydrologique de la France, Année 1961 — Société Hydrotechnique de France, Paris; 280 p., 18 x 27 cm.

SWV / SCHWEIZERISCHER WASSERWIRTSCHAFTSVERBAND: Binnenschiffahrt und Gewässerschutz. Verbandschrift Nr. 39, Baden 1965; zu beziehen beim Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband, Rütistr. 3A, 5400 Baden. 2 Bde., Band I: 170 S. Text mit 7 Abb. und 5 Photos. Band II: 46 Diagr. und Pläne zum grossen Teil vielfarbig. Preis Fr. 75.—.